



Hier findest du folgendes Material:

1. Erklärung "Wie schreibe ich einen Informationstext",
2. 1 Übung incl. Lösung zum Thema "Sucht".

Viel Freude damit!

Wie erstelle ich einen Informationstext?

Analyse aller zur Verfügung gestellten Materialien	• Lies dir die zur Verfügung gestellten Materialien durch • Erstelle ein Konzept ⇒ Einleitung ⇒ Hauptteil ⇒ Schluss
Sprachgestaltung und erzählerische Mittel	• Schreibe im Präsens • Schreibe in der dritten Person • Nutze eine sachliche Sprache und deine eigenen Worte • Verwende keine wörtliche Rede, sondern den Konjunktiv in der indirekten Rede
Einleitung	• Benennung des Themas
Hauptteil	• Zusammenfassung aller wichtigen Informationen
Schluss	• Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

Informationstext

Schreibe einen informierenden Text aus den Materialien 1–6

Sucht

M1

Was ist Sucht?

Unter Sucht versteht man die krankhafte Abhängigkeit von einem bestimmten Genuss- oder Rauschmittel. Zu diesen Genuss- und Rauschmitteln zählen unter anderem Alkohol, Tabak, Coffein als auch verschiedene Drogen wie Cannabis, LSD oder Kokain. Alle verfügen über Inhaltsstoffe, welche schon bei einmaliger Einnahme eine Sucht hervorrufen können. Die Sucht beginnt mit der mehrmaligen Einnahme des Mittels. Zu solchen Mitteln kann aus verschiedenen Gründen gegriffen werden. In den meisten Fälle aus Stress oder anderen psychischen Belastungen. Durch die häufigere Einnahme von diesen Genuss- und Rauschmitteln wird die Wirkung dieser auch geschwächt. Zu Beginn reichen bereits wenige Gramm, doch mit der Zeit muss die Dosis beachtlich gesteigert werden, damit derselbe Rausch erzeugt werden kann. Viele möchten sich dadurch aus ihrer Wirklichkeit entreißen und in eine andere Welt abtauchen. Doch ist der Fall nach dem Hoch wesentlich schmerzhafter.

M2

Wann bin ich süchtig?

Damit von einer Sucht gesprochen werden kann, müssen gewisse Kriterien in den letzten 12 Monaten erfüllt werden. Zunächst muss der Drang zum Konsum des Rauschmittels bestehen. Der Betroffene hat bereits die Kontrolle über die Menge, den Zeitpunkt und auch die Dauer der Zufuhr verloren. Sollte auf das Rauschmittel verzichtet werden, treten bereits erste Entzugsserscheinungen auf. Die Dosis wird kontinuierlich erhöht. Das Interesse an anderen Dingen geht verloren und es dreht sich alles zunehmend um die Beschaffung der Substanz bzw. die Erholung danach. Der anhaltende Konsum, obwohl bereits erste gesundheitliche und soziale Folgen auftreten. Sollten drei dieser Kriterien erfüllt sein, zählt diese Person als abhängig. In Deutschland gibt es rund 16 Millionen Raucher und 1,7 Millionen Alkoholabhängige. Dazu kommen 1,1 bis 1,4 Millionen Medikamentenabhängige und rund 150.000 Drogensüchtige. Bei den Drogensüchtigen werden nur jene miteinbezogen, welche sogenannte "harte" Drogen wie beispielsweise Heroin konsumieren.

M3

Arten der Sucht

Man kann nicht nur süchtig nach Alkohol oder Drogen sein, sondern auch nach alltäglichen Dingen. Es gibt einige Menschen, welche süchtig nach ihrer Arbeit sind. Solche Menschen beschäftigen sich nicht nur während der Dienstzeit mit der Arbeit, sondern auch außerhalb. Viele Menschen sind süchtig nach Glücksspielen. Diese verlieren große Summen in Casinos bzw. Online-Casinos. Auch die Wettsucht zählt zu dieser Art von Sucht. So ist es dem Süchtigen nicht möglich, vom Spieltisch aufzustehen und nach Hause zu gehen. Diese Personen verbringen teilweise ganze Tage im Casino. Gewisse Personen sind süchtig danach, Dinge aus Geschäften zu entwenden, ohne diese vorher bezahlt zu haben. Für sie stellt das Stehlen einen gewissen "Kick" dar, welchen sie sonst niemals erreichen könnten.

M4

Die Sucht nach dem Handy

Heutzutage gibt es noch eine weitere Sucht, von der große Teile der Bevölkerung betroffen sind, ohne dies konkret zu bemerken. Das Smartphone ist zu unserem täglichen Begleiter geworden. Sobald es vibriert oder einen Ton von sich gibt, greifen wir danach, um zu sehen, wer uns etwas zugeschickt hat. Dieser Vorgang fällt den meisten nicht mehr auf. Sobald wir in der Bahn sitzen, in einem Wartezimmer warten oder uns einfach langweilig ist, zücken wir das Smartphone und surfen durch Social Media oder spielen ein Spiel. Das Smartphone ist einfach nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Doch genauso beginnt die Sucht. Viele Kinder verbringen Stunden, wenn nicht sogar Tage vor ihrem Smartphone, ohne sich von der Stelle zu bewegen. Diese Abhängigkeit kann zwar nicht mit einer Alkoholsucht gleichgesetzt werden, doch handelt es sich dabei genauso um eine Sucht, welche sowohl gesundheitliche als auch soziale Folgen nach sich zieht.

M5

Die Jugend als schwieriges Alter

Viele Menschen rutschen aufgrund von persönlichen Problemen in eine Sucht. Dabei kann es sich um familiäre Probleme oder um Probleme bei der Arbeit handeln. Doch kann die Sucht auch wesentlich früher beginnen. Dabei sind vor allem Jugendliche sehr gefährdet. Im Jugendalter ist man zu allem bereit und probiert alles aus, denn man möchte nicht prüde wirken. So ist Alkohol beim Ausgehen ein regelrechtes Muss. Die eine oder andere Zigarette, welche man sich mit Freunden teilt, kann nicht schaden. Für Mädchen und Jungen ist die Pubertät eine Zeit der Veränderung. In ihren Körpern überschlagen sich die Hormone. Deshalb kann genau in dieser Zeit eine Sucht gebildet werden, welche die Jugendlichen später bereuen.

M6

Die Ursachen der Sucht

Interviewer: Vielen Dank, Frau Dr. Mayer, dass Sie sich zu diesem Interview bereit erklärt haben. Warum werden Menschen nach einem gewissen Mittel süchtig?

Frau Dr. Mayer: Diese Genuss- und Rauschmittel enthalten Stoffe, welche zur Abhängigkeit verleiten. Damit eine Sucht auftritt, müssen sowohl körperliche als auch psychische Faktoren ineinander spielen. Durch diese beiden Faktoren wird die Sucht begründet und in weiterer Folge zunehmend verstärkt.

Interviewer: Warum ist der Gewöhnungseffekt so gefährlich?

Frau Dr. Mayer: Nach einer gewissen Zeit stellt sich der Körper auf den Konsum dieser Droge ein. Das bedeutet, dass er die Droge schneller abbaut und führt auch passende Veränderungen des Nervensystems durch. Dadurch sinkt auch die Toleranz, mit welcher man schlussendlich sein Hoch erreicht, weshalb die Dosis erhöht werden muss.

Interviewer: Für viele beginnt die Sucht als Belohnung. Wie artet dies schlussendlich in Sucht aus?

Frau Dr. Mayer: Wie Sie bereits sagten, gönnt man sich hin und wieder das eine Gläschen Wein. Daran ist grundsätzlich nichts falsch. Doch sendet der Wein Dopamin aus, welcher ein ganz bestimmtes Areal im Gehirn erreicht. Der Botenstoff gelangt ins limbische System, welches für das Wohlbefinden zuständig ist. Durch das Dopamin werden Glücksgefühle ausgeschüttet, wodurch man glaubt, sich etwas Gutes zu tun. Natürlich möchte man dieses Gefühl möglichst oft empfinden, weshalb aus einem Glas Wein in der Woche ein Glas Wein am Tag wird. Damit beginnt auch der Kreislauf der Sucht.

Informationstext (Lösung)

Schreibe einen informierenden Text aus den Materialien 1–6

Folgender Informationstext setzt sich aus den Texten "Was ist Sucht?", "Wann bin ich süchtig?", "Arten der Sucht", "Die Sucht nach dem Handy", "Die Jugend als schwieriges Alter" und dem Interview "Die Ursachen der Sucht" zusammen. Dabei werden die Arten, die Hintergründe und die Jugend als besonders wichtiges Alter behandelt.

Zunächst ist es wichtig zu entscheiden, was als Sucht gilt. Grundsätzlich ist die Sucht nach verschiedenen Genuss- und Rauschmitteln möglich. Das heißt nicht nur Drogen wie LSD oder Kokain, sondern auch Alkohol und Koffein enthalten Stoffe, welche süchtig machen können. Zu einer Sucht kommt es erst dann, wenn das Mittel häufiger konsumiert wird.

Es gibt verschiedene Kriterien, welche erfüllt sein müssen, damit von Sucht gesprochen werden kann. So zählen beispielsweise der Drang zum Konsum, der Interessensverlust an anderen Aktivitäten oder auch die Zunahme des Konsums und der Menge dazu. In Deutschland sind am meisten Menschen süchtig nach Zigaretten. Vergleichsweise wenige Drogensüchtige gibt es. Dabei werden aber nur jene Personen gezählt, welche "harte" Drogen wie Heroin konsumieren.

Die Sucht bezieht sich aber auch auf die Sucht nach dem Glücksspiel bzw. nach Wetten. Für viele Menschen stellt auch das Stehlen von verschiedenen Gegenständen aus Geschäften eine Sucht dar. Eine sehr häufig auftretende Sucht ist die Sucht nach dem Smartphone. Nahezu jeder Bürger verfügt über ein Smartphone, welches den ganzen Tag mitgenommen wird. Sobald eine neue Nachricht erscheint, muss man wissen, was gesendet wurde. Obwohl dieser ganze Prozess unterbewusst stattfindet, ist man nichtsdestotrotz süchtig nach dem Smartphone.

Ursachen für den übermäßigen Konsum von verschiedensten Mitteln können sowohl private als auch berufliche Probleme sein. Viele Menschen entfliehen so ihren Problemen für einige Stunden. Findet dieses Entschwinden häufiger statt, führt dies zu einem weiteren Problem. Das Dopamin, welches in das limbische System geleitet wird, sorgt für ein zeitlich begrenztes Hoch. Damit das Hoch beim nächsten Mal wieder erreicht werden kann, muss die Menge gesteigert werden.

Experten meinen auch, dass das Jugendalter für den Beginn einer Sucht besonders kritisch ist. In dieser Zeit unterziehen sich die Mädchen und Jungen großen Veränderungen und geben manchmal auch dem Gruppenzwang nach.

Nichtsdestotrotz ist es wichtig, dass die Gewohnheiten nicht ausarten und die Kontrolle über die Situation behalten wird. Häufig ist dies nicht möglich, weshalb verschiedene Stellen Hilfe anbieten.



**Schrift
Text**

**Word
selbst erstellt**

**Infos zur Nutzung
meiner Materialien**

Du darfst meine Materialien nicht weiter verkaufen!